



ADFC Bayern

NACHRICHTEN FÜR MITGLIEDER



Absichten müssen Taten folgen

Gerade hat die *Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK)* Erlangen und Augsburg als *Fahrradfreundliche Kommune* ausgezeichnet wie zuvor schon Nürnberg und München. Beim Radverkehr tut sich was im Land. So erfreulich diese Auszeichnungen sind, wir wissen, dass vor Ort noch viel zu tun bleibt. Das hat der ADFC-Fahrradklima-Test wieder bestätigt. Vielfach wurden die Auszeichnungen auch damit begründet, dass wichtige und richtige Beschlüsse und Pläne in den Kommunen vorliegen, den Radverkehrsanteil in den nächsten Jahren spürbar zu steigern. Es sind also Wechsel auf die Zukunft, die nun eine konsequente und überzeugte Politik vor Ort brauchen.

Mehr Platz und Bedeutung dem Radverkehr zu geben braucht auch Geld. Noch heute gibt eine Stadt wie Amsterdam jährlich 27 Euro pro Einwohner und Jahr aus, um den Radverkehr voranzubringen. Dabei fahren dort im Zentrum schon 60 Prozent mit dem Rad. Im Vergleich dazu sind geplante Ausgaben wie in Augsburg (5,50 €), Nürnberg oder München (6,50 €) bescheiden. Und selbst diese Beträge brauchen einen starken politischen Willen, überhaupt im städtischen Haushalt eingeplant und dafür auch verwendet zu werden.

Der ADFC hat da vor Ort eine wichtige Wächterfunktion: Es gilt immer wieder an gesetzte Ziele zu erinnern, eine breite Unterstützung in der Bürgerschaft zu erzeugen und immer wieder in der Öffentlichkeit die Verbesserungen beim Radverkehr einzufordern. Da kommt es wesentlich auf ADFC und AGFK an. Dabei gilt es immer wieder zu betonen, es geht nicht nur um das Fahrrad, es geht um lebenswerte Städte mit mehr Aufenthaltsqualität, weniger Lärm, weniger Abgasen und mehr Sicherheit, so dass auch Kinder wie Senioren sicher mit dem Rad ihre Wegstrecken zurücklegen können.

Ihr

Armin Falkenheim
Landesvorsitzender

25 Jahre ADFC Bayern

„Radler sitzen fester im Sattel“, so titelte die Süddeutsche Zeitung im Oktober 1990 den Bericht von der Gründungsversammlung des ADFC Bayern in Augsburg. Der Vertreter des Innenministeriums „sprach die Erwartung aus, dass der ADFC bald eine ähnliche Bedeutung erlangen möge wie der ADAC“. Ebenfalls zur Gründung angereist waren Erlangens Umweltreferent Habermeier und Münchens dritte Bürgermeisterin Csampai. Sie „zweifelten allerdings, ob der Freistaat die Politik für die Radler so ernst nehme, wie er es in bunt aufgemachten Broschüren den Bürgern weismachen wolle“.

Die Skepsis war sicher nicht übertrieben. Erst 2004 widmete sich auf Drängen des ADFC der Landtag im Rahmen einer Anhörung eingehender dem Radverkehr. Bis zur nächsten Landtagsanhörung 2014 wurden immerhin einige der Forderungen des ADFC Realität: Ein *Runder Tisch Radverkehr* wurde auf Landesebene eingerichtet, die Radwegweisung nach bundesweitem Standard eingeführt, die *Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK)* gegründet, ein eigenes Sachgebiet Radverkehr und Nahmobilität im Innen- und Verkehrsministerium eingerichtet – auch weil Innenminister Herrmann, aufgewachsen in Erlangen, wie kein Spitzenpolitiker vor ihm den Radverkehr als eine Säule der



Nahmobilität anerkennt – und schließlich ist das Wegenetz für den Radverkehr an Bundes- und Staatsstraßen, aber auch kommunal, weitergewachsen. Wieder war es die landespolitische Lobbyarbeit des ADFC, die den Impuls zu einer erneuten Landtagsanhörung im Oktober 2014 gab. Die Geschwindigkeit und der Umfang der daraufhin in diesem Juni im Landtag beschlossenen Anträge zur weiteren Förderung des Radverkehrs zeigen, das Thema nimmt weiter an Fahrt auf. Dies zu unterstützen ist nun auch die Aufgabe des ADFC: So hat er die Beschlüsse in einer eigenen Broschüre zusammengefasst

Weitere Themen dieser Ausgabe

Verkehrspolitik

Landtagsexkursion
in die Niederlande

Alltag

Fahrradfreundliche
Arbeitgeber

Freizeit

Vereinbarung
Mountainbiking



(siehe Artikel rechts) und verteilt diese wie einen Merkzettel an Abgeordnete und Entscheidungsträger in Ministerien und Verbänden. Jetzt arbeitet er daran, dass zur Umsetzung der Beschlüsse ausreichend Geld eingeplant und zur Verfügung gestellt wird. Denn neue und zeitgemäße Radabstellanlagen an Bahnhöfen oder weitere Radstationen zur besseren Verknüpfung von Rad und Bahn oder mehr Informationsarbeit pro Fahrrad wird ohne Geld nicht möglich sein.

Auch im Fahrradtourismus hat sich gezeigt, dass der ADFC mit seinen Qualitätsvorstellungen richtig liegt. Als der Verband in den 90er Jahren mit dem Projekt *Bett+ Bike* begann, fahrradfreundliche Übernachtungsbetriebe zu beraten und auszuzeichnen, gab es auch noch andere Qualitätssiegel. Heute hat sich *Bett+ Bike* in Bayern als alleiniges Siegel etabliert, das über 800 Betriebe tragen. Sogar im Ausland wird es genutzt, etwa in Österreich. Auch mit seinen Gütesiegeln *ADFC-Qualitätsradroute* und *ADFC-RadReiseRegion* hat der Verband Standards gesetzt. Ziel des Landesverbands ist es hier, alle Radfernwege in Bayern zu klassifizieren und auch ganze Regionen radtouristisch zu überprüfen und bei Erfolg auszuzeichnen.

Ähnlich erfolgreich waren die früh erarbeiteten Vorschläge des ADFC für eine einheitliche Radwegweisung. Anfangs belächelt ist sie heute bundesweiter Standard, wenn auch leider noch nicht überall vorhanden.

Der ADFC Bayern hat mit seiner Arbeit immer wieder auch bundesweite Impulse gesetzt. Bestes Beispiel hierfür ist die Aktion *Mit dem Rad zur Arbeit*. 2001 als Pilotprojekt im bayerischen Günzburg gestartet nehmen heute jedes Jahr um die 170.000 Menschen in ganz Deutschland daran teil.

Der Blick zurück zeigt, der ADFC konnte auch in Bayern vieles durch seine beharrliche Arbeit für den Radverkehr voranbringen. Dies geschah und geschieht zu einem großen Teil ehrenamtlich. Dazu werden wir den Anteil hauptamtlicher Kräfte weiter ausbauen müssen, denn das Bohren dicker Bretter kommt mit Ehrenamtlichen immer schnell an seine Grenzen.

Landtag für Radverkehrsförderung

In der letzten Ausgabe hatten wir ausführlich über die Behandlung zahlreicher Anträge zur Radverkehrsförderung von CSU, SPD und Grünen im Verkehrsausschuss des Landtags berichtet. Im Juni nun hat sich auch das Landtagsplenum mit diesen Anträgen befasst und sie mehrheitlich beschlossen. Der ADFC Bayern sieht die gefassten Beschlüsse als Erfolg seiner Arbeit auf landespolitischer Ebene und hat sie in einer Broschüre zusammengestellt. Diese ist online verfügbar unter www.adfc-bayern.de/verkehr-und-politik/landtag. Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit wird für den Landesvorstand nun sein darauf zu dringen, dass die beschlossenen Anträge in den Ministerien auch tatsächlich umgesetzt werden.

Schon jetzt ist absehbar, dass zusätzliche finanzielle Mittel für den Radverkehr erforderlich sind. Einen ersten Anlauf, mehr Geld locker zu machen, hat der Landesvorstand im Juli unternommen. Er hat ein ausführliches Gespräch mit dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses geführt – für den ADFC eine Premiere. Darin hat er sich dafür eingesetzt, dass im Nachtragshaushalt zusätzliche Gelder für nicht-investive Maßnahmen der Radverkehrsförderung bereitgestellt werden. Er konnte einen Teilerfolg erzielen. Minister Herrmann schrieb dem ADFC, dass der Nachtragshaushaltsplan erstmals einen eigenen Ansatz für nicht-investive Radverkehrsförderung enthält. „Auch wenn die darin vorgesehenen Haushaltsmittel noch in keiner Weise befriedigend sind, ist dies doch ein erster Schritt zu einem verstärkten Engagement in diesem Segment“, so Herrmann.

Im Frühjahr 2016 wird der Doppelhaushalt 2017/18 auf den Weg gebracht werden. Hier gilt es die Bereiche herausarbeiten, für die weitere finanzielle Unterstützungen erforderlich sind. Nach jetziger Einschätzung des Landesvorstands ist dies besonders notwendig für den Ausbau von Fahrradstationen und besseren Radabstellanlagen an Bahnhöfen. Auch die Umsetzung des in Aufstellung befindlichen Radverkehrsplans Bayern und Pilotprojekte wie zum Beispiel gemeindeübergreifende Radschnellwege benötigen zusätzliches Geld.



25 Jahre Einsatz fürs Fahrrad und das Radfahren

ein guter Grund, den ADFC Bayern genau **JETZT** mit einer **SPENDE** zu unterstützen

Nach langen Jahren hartnäckiger und kontinuierlicher Lobbyarbeit auf Landesebene sind erste Erfolge greifbar und Verbesserungen in Sicht.

Sie wollen, dass der ADFC dranbleibt an der Politik, damit die Belange der Radfahrer in der Verkehrspolitik besser berücksichtigt werden? Sie wollen, dass Ihre Interessen im Rathaus mehr Gewicht haben? Sie wollen am Arbeitsplatz mit Ihren Bedürfnissen als Radfahrer ernst genommen werden? Sie legen Wert darauf, das Rad künftig leichter mit der Bahn kombinieren zu können? Sie wollen bei Ihrem Fahrradurlaub Routen, Wegweiser und Übernachtungsbetriebe vorfinden, die einheitlichen und nutzungsorientierten Qualitätsstandards entsprechen?

Dann können Sie **JETZT** etwas dafür tun, um die Schlagkraft des ADFC zu erhöhen. Die Ehrenamtlichen im ADFC benötigen finanzielle Ressourcen und fachliche Unterstützung.

Mit Ihrem **individuellen Beitrag – egal ob klein oder groß** – tragen Sie dazu bei, dass die Interessen der Radler kompetent, glaubwürdig und mit Nachdruck durch den ADFC vertreten werden, insbesondere gegenüber Landtag und Ministerien, damit die jüngsten Beschlüsse auch umgesetzt und mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet werden (siehe oben).



Wie Sie einfach und sicher spenden können, steht hier: www.adfc-bayern.de/spenden

Bayerische Verkehrspolitiker in den Niederlanden

Informationsreise des Landtags zu vorbildlichen Lösungen für den Radverkehr

Im September 2015 konnten bayerische Verkehrspolitiker bei einer vom ADFC initiierten Informationsreise in die Niederlande den Radverkehr als Teil der Mobilität erleben und sich ein Bild von vorbildlichen Lösungen machen. Im Januar hatte Armin Falkenheim Erwin Huber (CSU), dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, diese Exkursion vorgeschlagen. Unterstützung hatte sich der ADFC beim Generalkonsulat der Niederlande geholt, das den Ausschuss zur Reise in die Niederlande einlud. Zusammen mit der erfahrenen niederländischen Radverkehrsplanerin und Fahrradprofessorin Ineke Spapé (SOAB, Beratungsbüro für Mobilität, Raumplanung und Wohnungsbau, und NHTV, University for applied sciences) und dem Landtagsamt entwickelte der ADFC ein zweitägiges Programm. In Amsterdam, Utrecht und Houten sollten die Abgeordneten bei Fahrradexkursionen und ergänzenden Vorträgen die dortige städtische Mobilität kennenlernen, die stark vom Radverkehr geprägt ist.



Sechs Abgeordnete aus allen Fraktionen und eine Mitarbeiterin des Landtagsamts, zuständig für den Verkehrsausschuss, reisten schließlich Anfang September in die Niederlande. Auf ausdrücklichen Wunsch von Erwin Huber konnte auch Armin Falkenheim für den ADFC als Experte die Gruppe begleiten, was keine Selbstverständlichkeit war.

In Amsterdam erlebten die Teilnehmer eine Stadt, deren innerstädtischer Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr 60 Prozent beträgt. Sie hat 500 Kilometer breite Fahrradwege, eigene Fahrradampeln und eine konsequente Verkehrsberuhigung. Auf 90 Prozent aller Straßen gilt Tempo 30. Eindrucksvoll waren die umfangreichen Fahrradabstellmöglichkeiten und bewachten Fahrradstationen rund um den Hauptbahnhof in Amsterdam, aber auch in Utrecht. Dort gibt es innerstädtisch sogar ein Parkleitsystem für Fahrräder. Außerdem ist in Utrecht derzeit die größte Fahrradstation der Welt mit 12.500 Stellplätzen in Planung. Das Ergebnis: Bis zu 50 Prozent der Bahnkunden kommen mit dem Fahrrad zur Bahn. In Bayern sind es laut DB Regio etwa 8 bis 10 Prozent. Obwohl Utrecht bereits heute viel für den Fahrradverkehr bietet, sind weitere 220 Projekte zur Förderung des Fahrrads in Planung, darunter

eine eigene Brücke über den Rheinkanal, die allein 25 Millionen Euro kosten wird. Die längste Fahrradstraße Hollands mit sechs Kilometern Länge ist bereits in Betrieb. Generell gilt, das Auto ist in der Stadt meist zu Gast auf Fahrradstraßen und muss sich dem dominierenden Radverkehr unterordnen. Nahe Utrecht stand Houten auf dem Programm. In dieser neu konzipierten Wachstumsgemeinde können Autos zwar um die Stadt herum und auf Stichstraßen in die Viertel fahren. Der Ort durchqueren lässt sich aber nur per Fahrrad und zu Fuß.

Fahrradparkhaus in Utrecht

Immer wieder betonten Vertreter von Verwaltungen und Politik vor Ort: Die Bürger hätten erkannt, dass weniger Autoverkehr mehr Aufenthaltsqualität in ihrer Stadt bedeute. Radverkehr werde insgesamt vor allem als praktisch und preiswert empfunden. Aspekte wie Gesundheit und Umwelt stünden weniger im Vordergrund. Aus Sicht des ADFC war die Exkursion ein großer Erfolg, zeigten die mitgereisten Abgeordneten doch damit ihr Interesse an der Radverkehrsförderung in Bayern. Die Vertreter aller Parteien ließen darüber hinaus erkennen, dass sie für eine weitere Diskussion und Zusammenarbeit mit dem ADFC aufgeschlossen sind.



Gruppenbild mit Abgeordneten:
Renate Baumer (Landtagsamt),
Thorsten Glauber (FW),
Bernhard Roos (SPD),
Thomas Huber (CSU),
Erwin Huber, Vorsitzender
Verkehrsausschuss (CSU),
Markus Ganserer (Die Grünen),
Armin Falkenheim (ADFC),
Peter Tomaschko (CSU)

Bild oben:
MVV-Geschäftsführer
Alexander Freitag

Bild unten:
Unfallforscher Siegfried
Brockmann (links) und
ADFC-Landesvorsitzender
Armin Falkenhein

Hochkarätige Gäste bei den ADFC-Mittagsgesprächen

Für sein Mittagsgespräch Ende Juli hatte der ADFC den Geschäftsführer des Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV), Alexander Freitag, als Gastredner zum Thema „Fahrrad & ÖPNV – Chancen und Herausforderungen intermodaler Mobilitätslösungen“ gewonnen. Freitag stellte als Beispiel für Lösungen zur Kombination von Fahrrad und ÖPNV den MVV-Radroutenplaner vor und lobte die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem ADFC etwa beim ADFC-MVV-Faltrad-Projekt oder den MVV-ADFC-Radrouten für die Freizeit. Trotz Erfolgen sieht Freitag auch Herausforderungen gerade im Bereich Bike+Ride. Die Stellplätze reichten hier noch lange nicht aus und erforderten etwa für Pedelec-Fahrer noch Nachbesserungen. Die Zunahme der Bike+Ride-Nutzung sei überproportional hoch. „Die Anzahl der Fahrgäste, die mit dem Fahrrad zur Haltestelle kommen, ist doppelt so hoch wie die derer, die mit dem Auto anreisen“, erklärte er



und sieht noch weiteres Verlagerungspotenzial vom Auto zum Fahrrad. Das Verständnis für die Herausforderungen und den weiteren Ausbaubedarf sei hier hoch, sagte Freitag, gleichwohl gebe es aber an der einen oder anderen Stelle noch Umsetzungsprobleme.

Anfang Oktober dann stellte Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer (UDV) vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich Verkehrsunfallforschung vor. Die tags zuvor veröffentlichte Studie ergab, dass sich in den letzten 10 Jahren zwar die absolute Zahl getöteter Radfahrer von 475 Getöteten (2004) auf 396 im (2014) verringert hat. Allerdings kamen in diesem Zeitraum deutlich weniger andere Verkehrsteilnehmer zu Tode, so dass der Anteil getöteter Radfahrer an allen Verkehrstoten von 8 auf 12 Prozent gestiegen ist. Unfallgegner bei mehr als einem Drittel der getöteten Radfahrer war ein Auto. Wie der Unfallforscher weiter erklärte, liegt die Gefahr schwerer Verletzungen für Radfahrer nach wie vor deutlich höher als für Fußgänger. Siegfried Brockmann: „Eine Geschwindigkeitsreduktion des Autoverkehrs würde dieses Risiko schon signifikant vermindern.“ Allerdings habe die Studie klar bewiesen, dass damit allein das Problem nicht gelöst werde, weil bei der PKW-Konstruktion nach wie vor zwar der Fußgänger-, aber kaum der Radfahrerschutz beachtet werde.

Die UDV-Studie stützt auch die langjährige ADFC-Forderung nach Abbiege- und Bremsassistenten für LKW. Nach Brockmanns Erkenntnis ließen sich mit ihrer Hilfe Unfälle mit Radfahrern, die LKW beim Rechtsabbiegen verursachen, um 60 Prozent verringern. Problematisch sei allerdings, dass diese Systeme noch immer nicht vollständig ausgereift sind. Hier müsse die Industrie schnellstens für eine zuverlässig funktionierende Anwendung sorgen.

1000 Anteile für die Mobilität der Zukunft

- Fahrradfreundliche Wohnprojekte in Oberbayern
- Ökologische Geldanlage
- Neue Mobilität

Legen Sie Ihr Geld in unserer Genossenschaft an (Dividende bis zu 4%) oder ziehen Sie als Bewohner in unsere fahrradfreundlichen Wohnprojekte.

**MARO Genossenschaft für selbstbestimmtes
und nachbarschaftliches Wohnen eG**

Buchenweg 14
82441 Ohlstadt
Tel.: 08841 - 488 917 www.maro-genossenschaft.de

Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Wie in der letzten Ausgabe berichtet berät und zertifiziert der ADFC Bayern Arbeitgeber zum Thema Fahrradfreundlichkeit. Ziel ist es, noch mehr Menschen zu motivieren, öfter mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Das ADFC-Zertifikat *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber* erhalten haben in den letzten Monaten die MVV Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH, die ORTLIEB Sportartikel GmbH in Heilsbrunn und die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH in Regensburg. Besonders positiv dabei: Schon allein der Vorgang der Zertifizierung hat Verbesserungen für die radelnde Mitarbeiter der Unternehmen bewirkt. So wurden neue, ADFC-geprüfte Abstellanlagen bestellt und aufgestellt, Dienstfahräder angeschafft, das Marketing für das Radfahren intensiviert sowie Aktionstage geplant und durchgeführt. Weitere Schritte sind bei den zertifizierten Unternehmen bereits in Planung. Denn die Zertifizierung beinhaltet ja auch die Erstellung konkreter Handlungsempfehlungen durch den ADFC Bayern. Insgesamt sind in Bayern jetzt sechs Arbeitgeber zertifiziert. Weitere Firmen wurden beraten oder befinden sich gerade im Zertifizierungsprozess.

Hinweise auf weitere Unternehmen willkommen

Erfreulich ist, dass immer häufiger örtliche ADFC-Gliederungen die Landesgeschäftsstelle auf Unternehmen aufmerksam machen, die in Frage kommen. „Für uns ist die Zertifizierung eine sehr gute Möglichkeit den Kontakt zu örtlichen

Unternehmen auf einer sehr sachlichen und professionellen Ebene zu intensivieren. Wenn wir dann bei der Stadt zukünftig Verbesserungen für den Alltagsradler fordern, dann haben wir an der einen oder anderen Stelle das Unternehmen als großen und Steuer zahlenden Unterstützer an unserer Seite. Das hätte dann eine ganz andere Schlagkraft“, so Adalbert Leuner vom ADFC Schweinfurt. Er hatte in den letzten Monaten Kontakte zu verschiedenen Unternehmen hergestellt. „Als Hinweis reichen uns schon Informationen über Aktivitäten eines in Frage kommenden Unternehmens aus, etwa ein Zeitungsartikel, oder das Nennen eines Ansprechpartners“, macht Thomas Schmidt, Projektleiter *Fahrradfreundliche Arbeitgeber* beim ADFC Bayern deutlich. Er greift solche Hinweise auf und setzt sich mit dem Unternehmen in Verbindung. Auch Ihren Hinweis greift er gerne auf, wenn Sie eine geeignete Firma kennen.

Infos rund um das Dienstradprivileg gefragt

Immer mehr Unternehmen interessieren sich für das Dienstradprivileg. Diese Änderung des Steuerrechts ermöglicht es Arbeitnehmern, über ihren Arbeitgeber ein hochwertiges Fahrrad oder Pedelec deutlich günstiger anzuschaffen. Der ADFC Bayern bietet hier ausführliche, praxisorientierte Informationen für Arbeitgeber. Mehrere Unternehmen, die er beraten hat, nutzen mittlerweile das Dienstradprivileg für Ihre Mitarbeiter. Fragen zu diesem oder darüber hinaus beantwortet gerne Projektleiter Thomas Schmidt unter Telefon 089 9090025-19 oder per Mail thomas.schmidt@adfc-bayern.de. Weitere Infos auf www.fahrradfreundliche-arbeitgeber.de.



Radeln Sie mit uns.




iOS


iOS


Android

**Der MVV-Radrouten-Planer: Ein Klick zu Ihrer individuellen Tour.
Auf Wunsch immer mit dem MVV kombinierbar.**
rad.mvv-muenchen.de

S-Bahn | U-Bahn | Bus | Tram
www.mvv-muenchen.de



Neue Kommunikationswege in Vorbereitung

Der ADFC Bayern will seine Mitglieder künftig noch besser mit Informationen versorgen und noch mehr Antworten liefern auf Fragen wie: Was machen die eigentlich im Landesvorstand und der Landesgeschäftsstelle? Auf welchen Gebieten engagiert sich mein Kreisverband? Mit welchen Themen beschäftigen sich die Arbeitsgruppen? Was plant gerade die eine oder die andere Aktionsgruppe? Was ist gerade im Angebot, was für mich interessant sein könnte? Der Landesverband bereitet deshalb neue Informationswege vor. Newsletter auf Landesebene und lokaler Ebene sollen die Arbeit des ADFC Bayern nachvollziehbarer und transparenter machen. Als ergänzendes Angebot sollen außerdem Themen-Newsletter zu Einzelbereichen spezielle Interessen bedienen. Um das für Kreisverbände und Landesverband technisch zu ermöglichen, wird ein neues Newsletter-System eingerichtet.

E-Mail-Adressen

Um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, ist die Vervollständigung der Mitgliederdatenbank mit E-Mail-Adressen ein wichtiger Aspekt. Zwar können Sie sich bei bestehenden und geplanten Newslettern selbstverständlich selbst aktiv an- und abmelden. Wenn Sie dem den ADFC aber davon unabhängig Ihre aktuelle E-Mail-Adresse zur Verfügung stellen, so erhalten Sie ganz automatisch alle wichtigen Informationen aus dem Verband, die per E-Mail verschickt werden. Die digitale Informationsverbreitung hilft dem ADFC im Übrigen dabei, Kosten zu sparen.

Dem ADFC Ihre E-Mail-Adresse mitteilen können Sie unter www.adfc.de/aenderung. An die gesetzlichen Regeln zum Datenschutz hält sich der ADFC selbstverständlich. Sie müssen sich also keine Sorgen machen, dass Ihre Daten in falsche Hände geraten.

Weitere Informationsquellen

Aktuelle Informationen von allen Ebenen des ADFC finden Sie auch in den sozialen Medien. Dort gibt es nicht nur aktuelle Neuigkeiten aus dem Verband, sondern auch viele hilfreiche Tipps rund um das Thema Fahrrad. Mehr dazu finden Sie im Kasten rechts.

Der ADFC im Netz

Internetauftritte

www.adfc.de (Bundesverband)
www.adfc-bayern.de (Landesverband Bayern)
www.adfc-bayern.de/kreisverbaende (Übersicht Kreisverbände in Bayern)

Facebook

www.facebook.com/adfc.bundesverband
www.facebook.com/adfcbayern

Auch verschiedene Kreisverbände haben Facebook-Seiten wie Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dachau, Erlangen, Fürth, Kempten, Landshut, München, Nürnberg, Pegnitz und Regensburg.

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Als ADFC-Mitglied genießen Sie verschiedene Vorteile, u.a. können Sie bares Geld bei Leistungen externer Anbieter sparen. Eine Übersicht aller aktuellen Angebote finden Sie im Mitgliederbereich auf adfc.de. Um sich einzuloggen, brauchen Sie Ihre Mitgliedsnummer, die Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis finden.

www.adfc.de/mitgliedschaft/vorteile-fuer-mitglieder

Newsletter

Newsletter zu den ADFC-Radreisen:

www.adfc-bw.de/reisen/service/newsletter/abonnieren

Auch verschiedene ADFC-Kreisverbände bieten bereits Newsletter an. Ob auch der für Sie zuständige Kreisverband dazugehört, erfahren Sie auf seiner Webseite. Eine Übersicht der Kreisverbände gibt's unter www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

Kontakt

Landesverband: www.adfc-bayern.de

kontakt@adfc-bayern.de,

Telefon: 089 - 909 00 25-0

Ihren Kreisverband und seine Kontaktdaten finden Sie über www.adfc-bayern.de/kreisverbaende.

Freizeit

Touristik & Garten

Messe Nürnberg

24. bis 28. Feb. 2016

tägl. von 9:30 - 18 Uhr
Einlass bis 17 Uhr



www.freizeitmesse.de



es für Android- und iOS-Systeme eine kostenlose, online-basierte Bett+Bike-App geben, in der bundesweit alle zertifizierten Betriebe tagesaktuell aufgeführt sind. Durch unterschiedliche Suchfunktionen (zum Beispiel nach Ort, Region, Unterkunftsart oder Preis) lassen sich Bett+Bike-Betriebe je nach Wunsch und Bedürfnis filtern und auf einer Karte anzeigen. Die passenden Betriebe können dann in einer Favoritenliste gespeichert werden. Ganz einfach können Radtouristen so von zu Hause oder unterwegs eine passende, fahrradfreundliche Unterkunft suchen und sich von der App direkt dorthin führen lassen.

Bett+Bike-Übersichtskarte:

Alle fahrradfreundlichen Übernachtungsbetriebe auf einen Blick – das bietet nur die neue Bett+Bike-Übersichtskarte. Hier können Radfahrer sofort erkennen, in welchen Orten und an welchen Radfernwegen fahrradfreundliche Bett+Bike-Betriebe zu finden sind. Zusätzlich ist die Karte gespickt mit vielen

interessanten Themen und Informationen rund um die Qualitätsauszeichnung Bett+Bike. Ab Januar 2016 wird die Karte kostenlos erhältlich sein.

Webseite mit verbesserter Suchfunktion:

Auch der Bett+Bike-Internetauftritt wird überarbeitet und mit einer verbesserten und kundenfreundlicheren Suchfunktion ausgestattet. Radtouristen haben zukünftig die Möglichkeit, Listen mit allen Bett+Bike-Betrieben entlang eines Radwegs abzurufen und herunterzuladen.

Zahlreiche Bett+Bike-Betriebe sind von Beginn dabei und unterstützen so die Arbeit des ADFC für Qualitätsstandards im Fahrradtourismus – ein guter Grund, als ADFC-Mitglied der Marke Bett+Bike und den Partnerbetrieben des ADFC die Treue zu halten. Nutzen Sie auf ihren mehrtägigen Radtouren Bett+Bike-Betriebe und ihr fahrradfreundliches Angebot. Auch als Treffpunkt für Stammtische oder sonstige Veranstaltungen sind die Betriebe immer eine gute Anlaufstelle.

Mit dem ADFC auf Reisen
11 Länder auf 34 geführten
Radreisen entdecken

Radreisen 2016
Kultur - Genuss - Inspiration

**Für Genießer,
Entdecker und Aktive**

ADFC-Radreisen
Reinsburgstr. 97 • 70197 Stuttgart
Tel. 0711 | 628 3139 • Fax 0711 | 615 7737

Mehr Informationen auf: www.adfc-reisen.de

adfc Baden-Württemberg Bayern
in Kooperation mit **adfc** Lahn-Obel e.V.

Radreisen mit dem ADFC

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen kälter – Zeit, Pläne für den nächsten Fahrradurlaub zu schmieden. Für Radreisende, die ihre Reiseplanung lieber Experten überlassen, hat der ADFC ein breites Spektrum an geführten Gruppenreisen mit dem Rad im Angebot – exklusiv für seine Mitglieder. Der ADFC-Radreisekatalog 2016 hält wieder interessante neue Radreiseziele und beliebte Klassiker bereit. Vom Genussradeln in abwechslungsreicher Natur über Kulturradreisen und Radwanderreisen in mehreren Jahrestappen bis hin zu sportlichen Mountainbike- und Rennrad-Reisen ist für jedes Interesse etwas dabei.

Neugierig geworden? Dann bestellen Sie doch gleich Ihr persönliches Exemplar des ADFC-Radreisekatalogs 2016 unter www.adfc-bw.de/reisen/service/katalog-anfordern und freuen Sie sich auf inspirierende Post vom ADFC! Den Katalog und Details zu den ADFC-Radreisen finden Sie ab Dezember 2016 auch online unter www.adfc-bayern.de/radreisen. Und auch auf den Reisemessen im Frühjahr 2016 am Stand des ADFC. Die *f.re.e* – Die Reise- und Freizeitmesse findet von 10. bis 14. Februar 2016 in München statt, die *Freizeit-Messe* von 24. bis 28. März 2016 in Nürnberg.

IMPRESSUM

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern e.V., V.i.S.d.P.: Armin Falkenhein, Landesvorsitzender, Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Telefon 089 - 909 00 25-0, Fax 089 - 909 00 25-25, E-Mail: kontakt@adfc-bayern.de, www.adfc-bayern.de – **Redaktion:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Armin Falkenhein, Gabriele Irrek, Martin Jobst, Adalbert Leuner, Katharina Redmonds, Thomas Schmidt – **Gestaltung, DTP:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, www.ptstext.de – **Druck:** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel – **Bildnachweis:** ADFC Bayern (S.1), ADFC Bayern/A.Falkenhein (S.3), Werner Müller, ADFC Bayern (S.4), Fotolia (S.6), ADFC München (S.7)